

Best-Practice-Beispiele für die Lehrqualität an der TH Wildau

Die Ergebnisse der Lehrevaluation zeigen eine hohe Lehrqualität der Lehrenden an der TH Wildau. Der Fokus der weiteren Qualitätsentwicklung sollte darauf liegen, die hohe Qualität zu sichern, systematisieren und sichtbar zu machen. Für den Umgang mit Negativ-Feedback dienen die vorhandenen Best-Practice Beispiele, die die Studierenden hervorgehoben haben. Mit den vorgeschlagenen Lösungen können bestehende Stärken und die strategische Profilbildung in den Studiengängen ausgebaut werden. Sie dienen auch zur Absicherung bei Personalwechsel und der nachhaltigen Qualitätssteuerung in der Lehre.

Quelle: Lehrevaluation WS 25/26, Gesamtauswertung der Kommentare: „Was finde ich an der Veranstaltung besonders gut? Was sollte verbessert werden?“

Cluster	Themenfelder	Zentrale Kritik aus Negativ-Feedback	Bereits vorhandene Best Practice aus Positiv-Feedback	Übertragbare Lösungsansätze
Lehre, Lehrkultur	Methodik & Didaktik	fehlende Struktur, zu komplex, monotone Lehre, schlechte Abstimmung VL/Übung	Sehr starke Übungsorientierung, Schritt-für-Schritt-Fallbearbeitung, Break-Down komplexer Themen, Wiederholungsfragen, Interaktivität	→ Standard „Strukturrahmen“ definieren: Wochenstruktur, Lernziele sichtbar machen → Jede VL mit Mini-Fall oder Übung koppeln → Komplexitätsreduktion durch Zwischenzusammenfassungen
	221 Nennungen Wissenserwerb	zu wenig Erklärung, Fokus auf Ergebnis, fehlende Beispiele	Nachhaltige Kompetenzentwicklung durch Übungen, Theorie-Fall-Verknüpfung, Praxisprojekte	→ „Warum-Schritt“ explizit einbauen → Jede Rechen-/Falllösung kommentieren → Theorie-Praxis-Mapping sichtbar machen
	Lernklima	Angst, Bloßstellung, respektloser Umgang	Außergewöhnlich positives Lernklima in vielen Veranstaltungen: Humor, Augenhöhe, Sicherheit	→ Best-Practice-Workshop „wertschätzende Lehre“ → Peer-Hospitalation bei auffälligen Rückmeldungen
	Lehrmaterialien	Überladene Folien, fehlende Skripte, Moodle unübersichtlich	klare Moodle-Struktur, Lösungsskizzen, Videos, Aufzeichnungen	→ Template für Folien, Reduktionsprinzip → Mindeststandards Moodle-Struktur → Lösungsskizzen als verbindlicher Bestandteil
Module	Anspruchsniveau & Lernumfang	sprunghafter Anspruch, Überforderung, zu viele Prüfungsteile	Angemessenes Tempo, Zwischenprüfungen, Stoffverteilung	→ Progressionsmodell offenlegen: „Warum steigt der Anspruch?“ → Stoffmenge transparent visualisieren → Prüfungsanteile prüfen & ggf. reduzieren

Best-Practice-Beispiele für die Lehrqualität an der TH Wildau

Cluster	Themenfelder	Zentrale Kritik aus Negativ-Feedback	Bereits vorhandene Best Practice aus Positiv-Feedback	Übertragbare Lösungsansätze
109 Nennungen	Lernaufwand	unverhältnismäßiger Workload, viele Aufgaben, geringe Gewichtung	Flexible Zeitplanung, Zwischenprüfungen, verteilte Arbeitslast	→ Workload-Abgleich: ECTS realistisch prüfen → Aufgabenreduktion vs. Tiefensteigerung → Angemessene Gewichtung von Projekten, Präsentationen und Prüfungen
Prüfungen 62 Nennungen	Prüfungs- transparenz	keine Probeklausuren unklare Prüfungs- relevanz bzw. - Anforderungen	Probeklausuren Bonusprogramme, transparente Themenschwerpunkte	→ Probeklausur als Best-Practice-Standard → Klausurrelevanz klar markieren
Hochschule 25 Nennungen	Kurzsemester, digitale Tools	Organisatorische Probleme in Kurz- semestern /Block- formaten digitale Tools effizienter nutzen	Digitale Übertragung, Aufzeichnungen Online-Teilnahme ermöglichen	→ Digitale Mindeststandards definieren → Tool-Schulungen für Lehrende anbieten → Kurzsemester didaktisch begleiten → Prüfung digitaler Prüfungsformate, wo fachlich sinnvoll